

Begehbare Schleifen zwischen drei Ländern

Urlaub in drei Ländern zwischen drei Sprachen, drei Kulturen und doch in Deutschland? So nah beieinander, dass ein Schnelldurchlauf in nur zwanzig Minuten möglich ist? Wo es das gibt? Im westlichen Saarland, wo sich die Grenzen von Deutschland, Frankreich und Luxemburg zu einem Dreieck formen.



Der phantastischen Landschaft waren die Grenzen schon immer egal, so wie sie sich nicht auf eine einzige Form hat festlegen wollen. Endlos wechseln sich hügelige Wälder mit Wiesen, Äckern und Weiden sowie friedlichen Flusstälern zwischen den Ländern ab. Das Wechselspiel haben irgendwann auch die Menschen als endlos erkannt und genau hier die Grenzen abgeschafft. Einzig die Mosel trennt das saarländische Perl vom französischen Apach und dem luxemburgischen Schengen. Mit dem hier unterzeichneten Abkommen zum freien Grenzverkehr wurde dem europäischen Geist Leben eingehaucht.

Und als mache diese geographische Lage nicht schon Laune genug, schlägt der Fluss, der dem Land seinen Namen gibt noch eine imposante Kapriole. Bevor die Saar das Saarland Richtung Mosel verlässt, zeigt sie noch einmal allen, was sie kann. Sie zieht eine Schleife und das so formvollendet, dass an dieser Aussicht niemand vorbeikommt. Von der „Cloeje“ aus blitzt das Wasser tief unten inmitten des waldigen Grüns. Im Tal zieht der Fluss neben all' denen, die das Naturschauspiel lieber zu Fuß oder per Rad erkunden wollen, seine Bahnen.

Das ist aber nicht die einzige Schleife, die Wandererherzen höher schlagen lässt. Dieser Landstrich begründet den Ruf des Saarlands als Wanderland. Hier findet sich Deutschlands schönster Fernwanderweg, der Saar-Hunsrück-Steig und gleich über 60 weitere, prämierte „Traumschleifen“, auf denen man Land und Leuten näher kommen kann. Darunter sind auch deutschlandweit ausgezeichnete Wege wie der „Felsenweg“ oder der „Schluchtenpfad“. Kein Wunder, dass diese Region schon bei anderen Begehrlichkeiten geweckt hat. Preußen und Franzosen kamen, nachdem Römer und Kelten das Land wieder hergegeben hatten. Die Menschen haben es gedankt und von allem etwas beibehalten.

Stadtluft | Metz, Luxemburg, Trier, Saarbrücken

Manchmal tut es gut, sich eine Prise urbanes Flair zu gönnen. Alles in allem eine gute halbe Stunde Autofahrt entfernt, sind von Merzig aus vier Städte zu erreichen.

Das französische Metz lockt mit der Kathedrale St. Etienne und den Fenstern von Marc Chagall sowie dem Ableger des Pariser Centre Pompidou.

Luxemburg beeindruckt vor allem mit seiner Lage auf unterschiedlichen Höhenebenen, wo sich die historischen Kasematten und das moderne Finanzzentrum Kirchberg als gegensätzliche Pole zu einem Ganzen vereinigen.

Das rheinland-pfälzische Trier ist die älteste Stadt Deutschlands.



Porta Nigra, Kaiserthermen oder Amphitheater sind keine leeren Versprechungen für all diejenigen, die sich für die Römerzeit interessieren.

Saarbrücken lockt mit Barock an Ludwigskirche und Schloss oder dem lebhaften Zentrum St. Johanner Markt. Kulturell startet die Stadt an der Saar jedes Jahr mit dem renommiertesten Festival des deutschsprachigen Nachwuchsfilms, dem Max-Ophüls Festival, in die Saison. Ein paar Monate später steht alles im Zeichen des deutschfranzösisch-sprachigen Theaterfestivals, den „Perspectives“.

Wandern | Grün ist die Farbe, urwüchsig die Seele

Müsste man eine Farbe wählen, um die Gegend in Worte zu fassen, wäre es Grün. Müsste man einen Gemütszustand für sie wählen, wäre es urwüchsig. Und ruhig. Kein Wunder. Denn hier zeigt sich dem Auge voller Überschwang, dass von den 2.500 Quadratkilometern des Saarlandes ein Drittel mit Mischwald bedeckt ist. Aber das ist nicht alles.



Auf den Höhenzügen thronen Burgruinen, in den tief eingeschnittenen Tälern sprudeln kristallklare Bäche, verschlungene Pfade durchschneiden Wälder und Felsen. Dazwischen liegen Dörfer und kleine Städte, die mit einfacher und herzlicher Gastlichkeit gewinnen. Diese Vorzüge lassen sich gut zu Fuß erkunden. Über 40 Premium-Wanderwege bilden hier ein Wegenetz, das auf so kleiner Fläche siegesgleichen sucht 34 von akribischen Testern ausgemachte Punkte muss ein Wanderweg für das Prädikat „Premium“ erreichen, bis es in diese Königsklasse aufgenommen wird.

Die saarländischen „Traumschleifen“ haben alle deutlich mehr Punkte vorzuweisen. Sie sind zwischen 8 und 18 Kilometer lang, außerordentlich gut beschildert und bieten Einkehrmöglichkeiten. Das Schönste daran aber ist: Auf Asphalt werden Sie nur stoßen, wenn eine Landstraße überwunden werden muss.

Der Saar-Hunsrück-Steig, 2009 als „Deutschlands schönster Fernwanderweg“ prämiert, führt mit gut einem Drittel seiner insgesamt 225 Kilometer durch diesen Landstrich. Den zahlreichen „Traumschleifen“ ist er ein guter Begleiter. Unauffällig kreuzt er immer wieder ihre Wege und lässt Raum, um entweder dahin zurückzukehren, von wo man morgens aufgebrochen ist. Oder aber dafür, die nächste Fernetappe in Angriff zu nehmen.

Radeln | Eben oder ansteigend, alles mit Genuss

Es ist ein schönes Gefühl, wenn der Wind um die Nase weht, die Augen ferne Punkte am Horizont ausmachen und der Körper sich im Einklang mit dem Fahrrad befindet.

Da bleibt nur noch die Frage zu klären, welches ist der höhere Genuss? Radeln auf größtenteils ebener Strecke oder lieber Schweiß treibend mit größeren Anstiegen? Sicherlich hat das Saarland nicht die Vorzüge alpinen Fahrradfahrens zu bieten, dafür mit dem Thema „Genussradeln“ für beide Schwierigkeitsgrade eine Form gefunden. Mit seiner mehrsprachigen, guten Beschilderung schärft das Wegenetz die Sinne für die am Wege gelegenen Schönheiten und beflügelt das Bewusstsein für die Region.



Wer es lieber ebenerdig mag, wählt Strecken entlang von Mosel und Saar. Der „Saar Radweg“ weicht der Saar nicht von der Seite und endet erst dann, wenn sie bei Konz in die Mosel mündet. Den besonderen Reiz dieser Strecke würdigt alljährlich im Mai das Event „Saar-Pedal“. Dann ist die Straße zwischen Merzig und Konz autofrei, das bunte Programm am Rande lässt keine Langeweile aufkommen.

Auf dem „Mosel-Radweg“ entlang luxemburgischer Winzerdörfer könnte es zurückgehen, der Kombinationsgabe sind keine Grenzen gesetzt. Dann haben sich versierte Radler noch nicht am 354 Kilometer langen „Saarland-Radweg“ rund ums Saarland mit seinen ansteigenden Etappen versucht oder in den „Saar-Bostalsee-Radweg“ hineingeschnuppert, der vor allem mit ursprünglich gebliebenen Dörfern und traumhaften Landschaften von sich reden macht.

Wasservariationen | Befahrbar oder heilsam

Ruhig dahin gleitende Flüsse haben etwas Beruhigendes. Abenteuer und rauschhaft sprudelnde Stromschnellen sind an Mosel und Saar nicht zu finden. Deswegen sind sie so gut per Schiff zu befahren. Von Bord aus lassen sich die idyllischen Winzerdörfer an der Mosel besonders gut bestaunen.



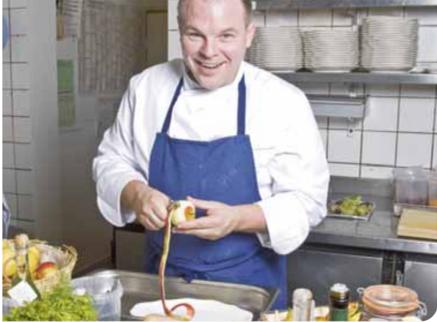
Die Saar wartet mit traumhaften Landschaften auf und einer Herausforderung, die für Kapitäne nicht ohne Nervenkitzel ist. Schon immer hat es die Schiffer zu Stoßgebeten an ihren Schutzheiligen inspiriert, wenn sie die Schiffe durch die 300 Grad Schleife bei Mettlach navigieren mussten. Immer ist es gut gegangen und hat keinen enttäuscht zurückgelassen.

Das ist aber nicht das einzig erwähnenswerte Wasser hier. Bei Merzig sprudelt Wasser aus dem Boden, das als heilsam und gesundheitsfördernd anerkannt ist. 160 Meter tief liegt die Bietzener Heilquelle unter der Erde. Das, was oben ankommt, lädt zum Probieren ein. Dieser Drink ist kostenlos.

Essen und trinken | Was das Land zu bieten hat

Heimat ist im Saarland kein Fremdwort. Die Saarländer wollen bleiben und nicht gehen. Deshalb haben nirgends sonst in Deutschland so viele Menschen ein Eigenheim wie hier. Die Verbundenheit zum Land ist überall spürbar. Das, was es hervorbringt, wird zu leckeren Speisen und Getränken verarbeitet.

Obwohl die Kartoffel erst im 16. Jahrhundert von Südamerika nach Europa gelangte, wurde sie in diesem Landstrich recht schnell entdeckt. Unverfälscht und schmackhaft ist das, was daraus gemacht wird. Zusammen mit einem Schuss französischer Finesse hat diese Küche Berühmtheit erlangt. „Hoorische“ oder „Dibbelabbes“ sind nur zwei der Beispiele dafür, was das Nachtschattengewächs so alles hergeben kann. Im Oktober haben alle, die die Kreationen probieren wollen, Gelegenheit dazu. Dann stehen viele Speisekarten des Landstrichs unter dem Eindruck der „Kartoffeltage“.



Von den sanft über die Hochplateaus gewellten Streuobstwiesen mit den uralten Obstbäumen kommt der Apfel. Er wird als „Viez“, der saarländischen Variante des französischen Cidre, ausgeschrieben oder findet zusammen mit anderen Früchten Eingang in hochprozentige „Selbstgebrannte“.

Seine Huldigung erfährt die Frucht am alljährlichen „Viezfest“, wenn Merzig, das städtische Zentrum der Region, Kopf steht oder man den Viezeher gemütlich auf einer Fahrt über die Viezstraße entdeckt.

Aus den Wäldern kommt das Wild, das ebenfalls auf vielen Speisekarten zu finden ist, vor allem während der Wildwochen. Dazu gehört ein guter Wein. Zwei Dutzend Winzer bauen ihn in Perl, dem einzigen Weinbaugbiet im Saarland, an. Fast jeder Platz wird dort für die Reben genutzt. Im Ortsteil Sehndorf reichen die Stöcke sogar bis an die Häuser heran. Und als wäre das der regionalen Köstlichkeiten nicht schon genug, finden sich auch gleich drei Privatbrauereien in der Region. „Saarfürst“, „Hochwälder“ oder „Abtei Bräu“ heißen die naturtrüben Biersorten, die niemanden durstig zurücklassen.

Kultur | Musical im Zelt Klassik am See oder Pop Open-Air

Wen es nach Kultur dürstet, wird hier nicht zu kurz kommen. Die Saarländer wissen, wie man feiert und leben das hier. Neben den zahlreichen Dorffesten, findet sich echte Hochkultur. Der Zeltplatz



Merzig ist bekannt für originelle und gleichwohl hochwertige Musiktheaterproduktionen. Große Broadway Musicals mit internationalen Stars locken alljährlich bis zu 1000 Besucher unter die Zeltkuppel.

Auch die „Kammermusiktage“ Mettlach rund um den Alten Turm, Saarlands ältestem sakralen Bauwerk, und in den Sälen der Benediktinerabtei bieten renommierten Kammermusikensembles aus ganz Europa ein großartiges Podium in wunderschöner Ambiente.

Normalerweise verteilen sich im Sommer die Badenden und Sonnenhungrigen über die Wiesen am See. Einmal im Jahr gehören sie jedoch den Klassikfans. Dann bietet der Stausee in Losheim die Kulisse für das Open-Air Konzert „Klassik am See“, das mit einem grandiosen Feuerwerk spät abends zu Ende geht. Internationale Stars lassen diesen besonderen Abend, der regelmäßig bis zu 5000 Besuchern anzieht zu einem besonderen „Open-Air-Erlebnis“ werden.

Open Air können auch die Fans von Rock und Pop ihrem Geschmack frönen, wenn „Rock am See“ zu härteren Gangarten oder eine internationale Band zu Popmusik einlädt.

Sehenswertes | Keramische und römische Welten

An dieser Kulisse kommt niemand vorbei. Erhaben und würdevoll thront das mächtige Gebäude direkt an der Saar. Fast so, als halte es den ruhig dahin gleitenden Fluss fest im Blick. Früher wurde hinter der dunkelroten Barockfassade gebetet und mönchisches Leben gelebt.

Heute ist die ehemalige Benediktinerabtei Sitz der Hauptverwaltung des Keramikunternehmens Villeroy & Boch. 1809 kaufte Jean François Boch-Buschmann das leer stehende und kurz zuvor von den französischen Revolutionstruppen geplünderte Gebäude auf und richtete dort eine Fabrik ein.



Mosaik, Fliesen, Tischgeschirr und ganze Badausstattungen haben von da an ihren Siegeszug in die Welt angetreten. Zaren, Prominente, Scheichs und sogar Päpste zeigen sich gerne damit. Die 224 Teile des Geschirrs, von denen Papst Benedikt XVI. speist, kommen auch von hier. Ein Besuch des Unternehmens im saarländischen Mettlach, unweit der Saarschleife, ist mit der „Keravision“, dem „Keramikumuseum“ und dem „schönsten Museumscafé der Welt“ im Stile des Dresdner Milchladens eine Reise in die Welt keramischer Ästhetik.

Wie viele der V&B Mosaik wo und in welcher Form die Fußböden in aller Welt zieren, ist heute nicht mehr nachzuvollziehen. Aus wie vielen Stücken das größte römische Mosaik nördlich der Alpen besteht dagegen schon. Mit drei Millionen Steinchen hat sich seinerzeit ein reicher Römer seine Villa in Perl-Nennig verziert. Szenen aus Zirkus und Amphitheater lassen „Brot und Spiele“ auferstehen. Als ein Landwirt bei Erdarbeiten auf diese Zeugen vergangener Kultur stieß, konnte er nicht ahnen, dass er soeben das größte zusammenhängende Mosaik nördlich der Alpen entdeckt hatte. Nur wenige Kilometer davon entfernt zeigt die Rekonstruktion einer römischen Villa auf historischen Fundamenten in Perl-Borg, wie diejenigen, die sich so etwas leisten konnten, gelebt haben. In den Gärten wandeln, sich von Sklaven mit Speisen verwöhnen lassen oder baden – ganz wie die alten Römer eben.

Gärten ohne Grenzen | Rosengarten oder Barockpark?

Die rund 20 „Gärten ohne Grenzen“ sind ein Netzwerk, das Gartengeschichte und -kultur wiederbelebt. Wie es der Name verspricht, verteilen sie sich über die Grenzen hinweg und lassen vom Rosengarten bis zum Barockpark keinen Stil und keine Wünsche offen.



Der vorerst letzte, der neu gebaut wurde, ist der 50.000 Quadratmeter große „Park der Vierjahreszeiten“ in der Wandergemeinde Losheim am See. Auch hier ist der Name Programm, denn ein Besuch der Anlage, die sich mit Blick auf den Badensee an seinen Hängen ausdehnt, lohnt sich immer. Douglasienterrassen, Bäume, Sträucher und Stauden spiegeln den Wechsel der Pflanzenwelt im Wandel der Jahreszeiten. Von der verglasten großen Front des Bistros hat man einen herrlichen Blick darauf.

Im Wiesengarten um das Schloss La Grange im lothringischen Manom trifft zeitgenössisches Gartenverständnis auf eine Schlossanlage aus dem 18. Jahrhundert. Anregungen für den eigenen Garten gibt der „Garten der heimischen Pflanzen“ in Sey-Chazelles nahe bei Metz. Dort stellen auf Teilen des Anwesens von Robert Schumann, der mit seinem Lebenswerk als „Vater Europas“ in die Geschichte eingegangen ist, Züchter in Vergessenheit geratene Pflanzen vor. „Garten der Sinne“, „Garten der Aromen“ oder „Rosengarten Zweibrücken“ heißen andere Ziele für das grenzenlose Gartenvergnügen.

Kunst direkt auf der Grenze bieten dagegen die Ergebnisse des Bildhauersymposiums „Steine an der Grenze“. Dort haben 34 internationale Künstler die Markierungslinie zwischen Frankreich und Deutschland mit Skulpturen verschönert.

<p>Impressum Herausgeber & Redaktion: Dreiländereck Touristik GmbH Fotos: Dreiländereck Touristik GmbH, CDT Moselle, Stadt Saarbrücken, Stadt Trier, Stadt Metz, Stadt Luxemburg, Touristinformation Losheim am See, Tourismus Zentrale Saarland GmbH, Weltkulturerbe Völklinger Hütte / Gerhard Kassner, Villeroy und Boch AG, Projektbüro Saar Hunsrück Steig, Brigitte Krauth Satz und Gestaltung: Land in Sicht AG, Sulzbürg Karten und Vorlagen: LKVK, Landesamt für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen Saarland, © LKVK 2237/2011</p>	<p>Übersetzung: Bender & Partner Sprachendienst Druck: Merziger Druckerei Wiederverwendung des Inhalts nur mit schriftlicher Genehmigung der Dreiländereck Touristik GmbH. Der redaktionelle Inhalt wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch wird für die Richtigkeit der Angaben sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung übernommen.</p>
---	--



Ausflugstipps

Übersichtskarte

SaarSchleifenLand
Erlebniskarte

Saarwiesening 3
Tel.: 0 68 61/7 70 73-0
Fax: 0 68 61/7 70 73-110



66663 Merzig
info@das-bad-merzig.de
www.das-bad-merzig.de

DIREKT AN DER 60
TOP SAUNA-
WELLNESS-
UND FREIZEIT-
ANGEBOTE
AUSFAHRT MERZIG

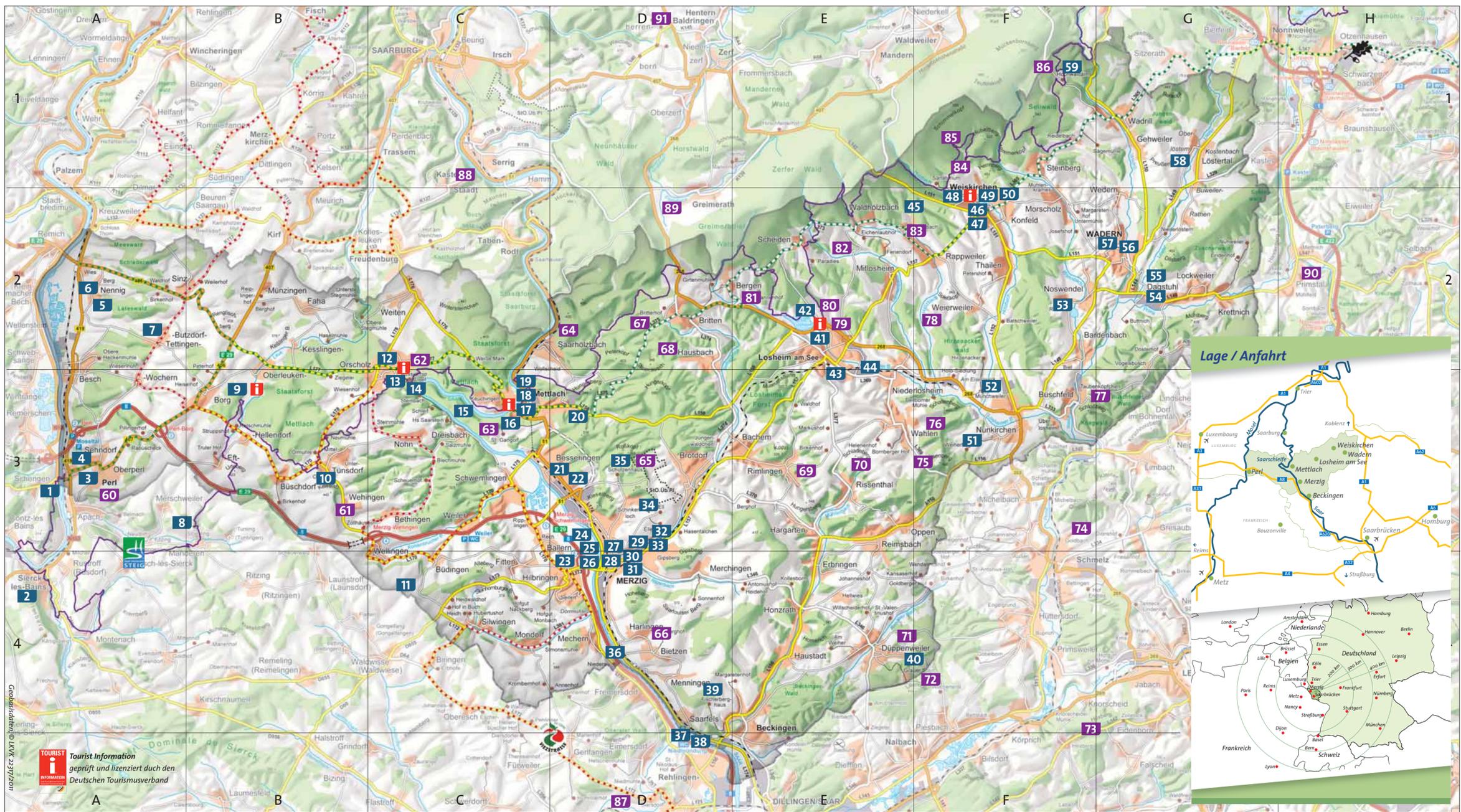


Spaß für die ganze Familie



Die schönsten Ausflugsziele

1	Kräutergarten Schengen	A 3
2	Festung Sierck-les-Bains	A 4
3	Barockgarten Perl	A 3
4	Hallenbad Perl	A 2
5	Römisches Mosaik Nennig	A 2
6	Schloss Berg mit Renaissancegarten, Nennig	A 2
7	Saarländisches Brauereimuseum, Tettingen-Butzdorf	A 3
8	Château de Malbrück, Mandern	B 3
9	Römische Villa Borg mit Gärten	B 3
10	Historische Schmiede, Tünsdorf	B 3
11	Bildhausersymposium „Steine an der Grenze“	C 2
12	Hallenwellenbad Orscholz	C 2
13	Cloef-Atrium, Orscholz	C 3
14	Aussichtspunkt Cloef/Saarschleife, Orscholz	C 3
15	Burg Montclair, Mettlach	C 3
16	Kirche St. Lutwinus (Wandmalaie) Mettlach	C 3
17	Schiffahrt Mettlach & Saarburg	C 3
18	Living Planet Square mit Erdeist, Mettlach	C 3
19	Erlebniszentrum Villeroy & Boch mit Factory Outlet, Mettlach	C 3
20	Freibad Mettlach	D 3
21	Bürgerpark Besseringen	D 3
22	B-(Panzer-)Werk (Westwall), Besseringen	D 3
23	Garten der Begegnung, Hilbringen	D 4
24	Zeltpalast, Merzig	D 3
25	DAS BAD (Schwimmen/Wellness), Merzig	D 3
26	Trampolin (Kids-indoor-park), Merzig	D 4
27	Tierpark Merzig	D 3
28	Stadtspark mit Saline, Merzig	D 3
29	Museum Schloss Fellenberg mit Garten der Künste, Merzig	D 3
30	Expeditionsmuseum Werner Freund, Merzig	D 4
31	Kirche St. Peter mit Pfarrgarten, Merzig	D 3
32	Naturbad Heilborn, Merzig	D 3
33	Feinmechanisches Museum Fellenbergmühle, Merzig	D 3
34	Garten der Sinne, Merzig	D 3
35	Wolfspark Werner Freund, Merzig	D 3
36	Bietzener Heilquelle	D 4
37	Fußballgolfanlage, Beckingen	D 5
38	Saargarten, Beckingen	D 5
39	Naturschutzgebiet Wolferskopf, Beckingen	D 4
40	Historisches Kupferbergwerk Düppenweiler	E 4
41	Freizeitzentrum Stausee Losheim (Tretboot, Strandbad, Minigolf)	E 2
42	Park der Vier Jahreszeiten, Losheim am See	E 2
43	Wild- und Wanderpark, Rappweiler	F 2
44	Mayas Kinderparadies (Kids-indoor-park), Losheim am See	E 2
45	Staudengarten Weiskirchen	F 2
46	Mechanischer Musikalon, Weiskirchen	F 2
47	Waldfreibad Weiskirchen	F 2
48	Minigolfanlage, Weiskirchen	F 2
49	Vitalis Weiskirchen (Schwimmen/Wellness)	F 2
50	Golfanlage Weierhof, Nunkirchen	F 3
51	Schloss Münchweiler	F 3
52	Freizeitzentrum Noswendeler See (Tretboot), Noswendel	F 2
53	Schloss Dagstuhl mit Schlossgarten	G 2
54	Burgvine Dagstuhl	G 2
55	Hallenbad Wadern	G 2
56	Freibad Wadern	G 2
57	Gallo-röm. Monumentalgrabhügel, Oberlöstern	G 1
58	Hochwaldalm, Wadrill	G 1
59		F 1



TraumSchleifen Saar-Hunsrück

	Länge	Punkte	
60	Panoramaweg, Perl	8,3 km	62 A 3
61	Wehinger Viezpfad, Wehingen	14 km	53 B 3
62	Cloef-Pfad, Orscholz	7,3 km	78 C 2
63	Saarschleife-Tafeltour, Mettlach	16,2 km	68 C 3
64	Saarlöbzbachpfad, Saarlöbzbach	12 km	57 D 2
65	Wolfsweg, Merzig	10,4 km	53 D 3
66	Bietzberger, Bietzen	17,5 km	65 D 4
67	Steinhauerweg, Britten	10,5 km	68 D 2
68	Waldsaumweg, Hausbach	9,9 km	63 D 2
69	Oppig-Grät-Weg, Rimlingen	10,5 km	72 E 3
70	Schluchtenpfad, Rissenthal	10,5 km	73 E 2
71	Litermont Sagenweg, Düppenweiler	17,5 km	60 E 3
72	Litermont-Gipfeltour, Nalbach	10,4 km	84 F 4
73	Kaltensteingpfad, Lebach	7,8 km	56 F 4
74	Erzgräberweg, Schmelz	14 km	53 F 3
75	Kleiner Lückner, Wahlen	7 km	57 F 3
76	Lücknerweg, Wahlen	16,4 km	58 F 3
77	Weg des Wassers, Büschfeld	13 km	59 F 3
78	Georgi-Panoramaweg, Mitlosheim	13 km	63 F 2
79	Der Hochwälder, Losheim am See	9 km	62 E 2
80	Stausee-Tafeltour, Losheim am See	9,9 km	66 E 2
81	Der Bergener, Britten	11,5 km	71 E 2
82	Felsenweg, Scheiden	13,6 km	84 E 2
83	Zwei-Täler-Weg, Waldhalsbach	13 km	62 F 1
84	Hochwald-Pfad, Weiskirchen	12 km	63 F 1
85	Weiskircher Höhen-Tour, Weiskirchen	19 km	53 F 2
86	Wadrilltal-Tafeltour, Sitzerath	17 km	52 G 3
87	Idesbachpfad, Rehlingen-Siersburg	18,6 km	65 D 5
88	Kasteler Felsenpfad, Kastel-Staadt	8,8 km	74 C 1
89	Greimerath Höhenweg, Greimerath	13,3 km	52 D 2
90	Primstaler Panoramapfad	14,2 km	53 H 2
91	Ruwer-Hochwald-Schleife	12,8 km	80 D 1

Premium Fernwanderweg

Saar-Hunsrück-Steig Länge 225 km

Touristische Straßen

Viezstraße Länge 150 km

Eichenlaubstraße Länge 80 km

SaarSchleifenLand